

Ressort: Politik

Bundeswehr fürchtet Lauschangriff in Jordanien

Amman, 15.09.2017, 00:00 Uhr

GDN - Die Bundeswehr befürchtet, dass ihre in Jordanien stationierten Soldaten abgehört werden. Grund sei, dass Jordanien der Bundeswehr die Verwendung abhörsicherer Geräte einer bestimmten Marke verbietet, schreibt der Focus.

Zugleich hat das Bundesverteidigungsministerium (BMVg) Jordanien kostenlos hochmoderne Abhörtechnik zur Verfügung gestellt, die im Kampf gegen die Terrormiliz IS eingesetzt werden soll. Die Geräte haben eine Reichweite von bis zu neun Kilometern. Ein Teil soll bis Ende September an Jordanien ausgeliefert werden. Mit diesen Hightech-Geräten im Wert von mehr als sechs Millionen Euro könne der jordanische Geheimdienst aber auch die Kommunikation der Bundeswehr abhören, schreibt Focus unter Berufung auf hochrangige Offizierskreise. "Das ist ein Albtraum", zitiert das Magazin einen Bundeswehr-Offizier. Aus Verärgerung über die Pläne der Jordanier, keine verschlüsselte Kommunikation der Bundeswehr zuzulassen, hat das BMVg die Nachrichtendienste der US-Streitkräfte verständigt, schreibt Focus weiter. Die Bundeswehr will rund 250 Soldaten in Jordanien für Aufklärungsflüge im syrisch-irakischen Grenzgebiet stationieren.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-94654/bundeswehr-fuerchtet-lauschangriff-in-jordanien.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com